

Das I. Capitel.

Von dem Erzbisthume Salzburg.

Vorbericht.

§. I.

Von den vornehmsten Landcharten.

Herr Homann hat eine vortrefliche Landcharte gestochen, welche ein Benedictiner gezeichnet hat.

§. II.

Von dem Nahmen.

Das Erzbisthum Salzburg, Lat. ARCHIEPISCOPATUS SALISBURGENSIS, hat seinen Nahmen entweder von dem Flusse Salza, oder von den vielen Salzgruben bekommen.

§. III.

Von der Lage.

Es grenzt dieses Erzstift gegen Morgen an Oesterreich und Steyermark, gegen Mitternacht an Bayern, gegen Abend an Tyrol, und gegen Mittag an Kärnthen.

§. IV.

Von der Größe.

Es ist selbiges 24. Meilen breit, und 12. Meilen lang.

§. V.

Von dem Gewässer.

Man hat unterschiedliche Seen, worunter die Hallstätter; die Königs= Krümbler= Mann= Matt= Piller= Tachens= Walchen= Wolfganger= und Zellersee die vornehmsten sind, und folgende Flüsse zu merken:

1. Die Salza, od. Salzach, ehedessen IGONTA, welche an den Grenzen von Tyrol entspringt und mitten durchs Land fließet.
2. Die Sala, entspringt im Lande und fällt in die Salza.
3. Die Ziller, 4. die Enns, und 5. die Muer.

§. VI.

Von der Beschaffenheit des Landes.

Das Land ist zwar ziemlich gebürgig: Immittelst hat man Gertrayd, gute Weyde vord Vieh, Wildpret und Fische genug. Nur der Wein ist nicht köstlich. Gold, Silber, Kupfer, Eisen und Marmor liefern die Bergwerke. Die